

A painting of a boat on a blue sea with figures inside. The water is rendered in vibrant shades of blue and green with visible brushstrokes. The boat is dark with a yellow trim. Several figures are visible inside the boat, including a man with a mustache in the foreground. The background shows a dark horizon with a faint structure.

KUNSTHAUS ZÜRICH

DEUTSCH

2017

# Kunsthhaus Zürich

## **Geöffnet**

Fr–So/Di 10–18 Uhr  
Mi/Do 10–20 Uhr

## **Feiertage 10–18 Uhr**

Weihnachten 24./26. Dezember 2016  
31. Dezember 2016  
1./2. Januar 2017  
Ostern 14.–17. April 2017  
1. Mai 2017  
Auffahrt 25. Mai 2017  
Pfingsten 3.–5. Juni 2017  
1. August 2017  
Weihnachten 24./26. Dezember 2017  
31. Dezember 2017  
1./2. Januar 2018

## **Geschlossen**

Montags (Ausnahmen s. o.)  
Weihnachten 25. Dezember 2016  
Weihnachten 25. Dezember 2017

## **Eintritte**

Von 16.–/11.– (reduziert u. Gruppen)  
bis 23.–/18.– (reduziert u. Gruppen)  
Mitglieder und bis 16 Jahre gratis.

## **Öffentliche Führungen**

Samstags 15 Uhr, sonntags 11 Uhr  
und mittwochs 18 Uhr. Gruppen  
und Schulen bitte anmelden.

## **Online-Agenda**

Workshops, Führungen, Veranstaltungen unter [www.kunsthhaus.ch](http://www.kunsthhaus.ch)

## **Anfahrt**

Ab Hauptbahnhof Zürich Tram 3  
oder Bus 31 bis «Kunsthhaus»

## **Adresse und Informationen**

Heimplatz 1, CH-8001 Zürich  
Tel. +41 (0)44 253 84 97 (Ansage)  
[www.kunsthhaus.ch](http://www.kunsthhaus.ch)  
[info@kunsthhaus.ch](mailto:info@kunsthhaus.ch)  
Direktion und Verwaltung  
Tel. +41 (0)44 253 84 84  
Fax +41 (0)44 253 84 33

## **Grafische Sammlung**

Studiensaal  
Mo–Fr nach Voranmeldung  
Tel. +41 (0)44 253 85 36/39

## **Bibliothek**

Rämistrasse 45, 8001 Zürich  
Mo–Fr 13–18 Uhr  
Tel. +41 (0)44 253 85 31  
Fax +41 (0)44 253 86 51

## **Herausgeber**

Zürcher Kunstgesellschaft  
Postfach, 8024 Zürich  
Auflage: 180 000 Exemplare

Änderungen vorbehalten

Titel: Édouard Manet  
Henri Rocheforts Flucht, 1880/81  
(Detail)  
Kunsthhaus Zürich, Vereinigung  
Zürcher Kunstfreunde

# Übersicht

23.09.16 – 11.12.16

29.09.17 – 14.01.18

**Bilderwahl!**

28.10.16 – 15.01.17

**Alberto Giacometti**

11.11.16 – 22.01.17

**Peter Wechsler**

10.02.17 – 07.05.17

**Kirchner –**

**Die Berliner Jahre**

**TAG DER OFFENEN TÜR**

01.04.17

19.05.17 – 27.08.17

**Mexikanische Grafik**

23.06.17 – 30.07.17

**Action!**

25.08.17 – 08.10.17

**Cantastorie**

**LANGE NACHT DER MUSEEN**

02.09.17

10.11.17 – 28.01.18

**Französische Malerei**

**1820–1880**

**Kunstvermittlung**

**Die Sammlung**

**Mitgliedschaft**

# Das Kunsthaus in Bewegung!



Aufregende Zeiten: Die Bauarbeiten für die Kunsthaus-Erweiterung von Sir David Chipperfield sind in vollem Gang. Auf dem Heimplatz, im Unter- und im Erdgeschoss des Kunsthauses wird gebaut, die Sammlung feiert grossartigen Zuwachs, und bei den Ausstellungen gehen wir «live». Seien Sie dabei, wenn wir in eine neue Phase der langen und erfolgreichen Geschichte des Kunsthauses eintreten!

Alberto Giacometti. Bei diesem Jahrhundertkünstler kommt man aus dem Staunen nicht heraus: Endlich sind seine kostbaren Skulpturen in Gips und Ton zu sehen, die nach erfolgreicher Restaurierung einen unmittelbaren Einblick geben, wie Giacometti seine Werke schuf. Für unser lange geplantes Grossprojekt zu Ernst Ludwig Kirchner ist es gelungen, fabelhafte Meisterwerke aus seiner Zeit in der pulsierenden Metropole Berlin zu versammeln: Wir zeigen Ihnen das epochenmachende Frühwerk des Expressionisten.

Im Sommer heisst es «Action!», wenn wir Ihnen Performance-Kunst auf höchstem Niveau nahebringen. Und anschliessend lockt das Spektakel der «Cantastorie». Vorhang auf für ein unbekanntes Gesamtkunstwerk der neapolitanischen Volkskunst, gefolgt von einer grossartigen Schau über französische Malerei von der Romantik bis zum Impressionismus.

2017 feiern wir das hundertjährige Bestehen unseres Gönnervereins, der Vereinigung Zürcher Kunstfreunde, die für uns zahlreiche Meisterwerke von unschätzbarem Wert erworben hat. Der jüngste Coup – ein fabelhaftes Hauptwerk von Félix Vallotton. Und es sei schon verraten: Für 2018 planen wir «Fashion Drive» über extreme Erscheinungen der Mode in der Kunst und «Delaunay in Paris».

Wir freuen uns mit Ihnen auf viele aufregende Ereignisse: Willkommen im Kunsthaus Zürich!

23.09.16 –  
11.12.16

# Bilderwahl!

## Architektur im Bild

Die «Bilderwahl!» 2016 richtet den Blick auf verschiedene Facetten des Architekturbildes der vergangenen Jahrhunderte. Sie spannt den Bogen von der klassischen Stadtvedute, die nicht nur Abbild eines bestimmten Ortes ist, sondern auch zu einem Erinnerungs- und Sehnsuchtsbild heranwachsen kann, hin zu Werken, die zeigen, wie Architektur im Bild zum Spielfeld von Fantasie und Ahnungen werden kann. Nicht immer lässt sich dabei eindeutig definieren, was Realität ist und was Vision, wie am Beispiel von Max Ernsts surrealistischem Bild «La ville entière» (1935/36) deutlich wird. Die Präsentation umfasst ca. 40 Werke aus der Sammlung aus den Bereichen Malerei, Fotografie, Zeichnung, Skulptur und Video von Bernardo Bellotto, David Chieppo, Max Ernst, Francesco Guardi, Claude Monet, Wilhelm Sasnal, Nicolas de Staël, Thomas Struth, Jane & Louise Wilson, Erwin Wurm u. v. a. m.

2017 ist es 500 Jahre her, seit Martin Luther seine Thesen verfasste, mit denen er die Reformation auslöste. Diesem Thema widmet sich auch die «Bilderwahl!» 2017. Die Mitglieder wählen dabei aus sechs vorgeschlagenen Werken ihren Favoriten.

Unterstützt von Albers & Co AG



Max Ernst, La ville entière, 1935/36  
Kunsthaus Zürich, © 2016 ProLitteris, Zürich

28.10.16 –  
15.01.17

# Alberto Giacometti Material und Vision



Alberto Giacometti, Werke 1949–1965  
Kunsthaus Zürich, Alberto Giacometti-Stiftung, Foto: Dominic Büttner,  
© Succession Alberto Giacometti / 2016 ProLitteris, Zürich

Der Bergeller Bildhauer, Maler und Zeichner Alberto Giacometti (1901–1966) ist ein Künstler der Superlative. In dieser ersten ihm gewidmeten grossen Ausstellung seit 2001 bietet das Kunsthaus anhand von über 150 Meisterwerken eine Entdeckungsreise zur künstlerischen Essenz von Giacomettis Schaffen, die es so bisher noch nie gegeben hat.

Im Mittelpunkt der Ausstellung stehen erstmals diejenigen Werke, die der Künstler selber in der Hand hatte und gestaltete. Während die Bronzen in der Giesserei entstanden, bearbeitete Giacometti die ihnen direkt zugrunde liegenden Gipse selber, veränderte ihre Form und Oberflächen, bemalte sie – und machte sie auf diese Weise einzigartig.

Von den eindrucksvollen Gipsen des Künstlers zeigen wir in weltweiter Premiere erstmals vereinigt die beiden zentralen Bestände der Giacometti-Stiftungen in Zürich und Paris. Dazu kommen seltene Skulpturen aus anderen, vom Künstler bearbeiteten Materialien: Meisterwerke aus Ton, Plastilin, Holz und Stein – darunter viele Leihgaben. Während die genannten eigen-

händigen Werke, über den Ausstellungssaal verteilt, im Schutz ateliergrosser Raumeinheiten präsentiert und kombiniert werden, sind die offenen Räume dazwischen den berühmten Bronzen gewidmet. Auf diese neue Weise begegnen sich die berührenden, von Alberto Giacometti selbst geschaffenen Grundwerke mit den bereits zu Lebzeiten nach diesen gefertigten, bekannten Güssen, die seinen Namen weltweit bekannt gemacht haben.



Alberto Giacometti, *Homme à mi-corps*, 1965  
Fondation Alberto et Annette Giacometti, Paris, © Alberto Giacometti Estate,  
2016 und Succession Alberto Giacometti/2016 ProLitteris, Zürich

11.11.16 –  
22.01.17

# Peter Wechsler Zeichnungen

Peter Wechsler (geb. 1951) ist in Zürich aufgewachsen, er lebt und arbeitet heute in Wien. Er gehört zu einer Generation von nichtfigurativen Künstlern, die der Zeichnung als System und sinnlichem Ereignis in der Nachfolge der Minimal Art und Konzeptkunst seit den 1990er-Jahren neue, kontemplative Ausdrucksbereiche erschlossen hat. Dabei geht es um die prinzipielle Frage: Wie können durch einen systematischen Einsatz zeichnerischer Mittel konkrete Räume und Strukturen geschaffen werden, welche die sinnliche Wahrnehmung des Betrachters aktivieren und herausfordern? In der Ausstellung «Kleinteilig wächst die Welt zusammen» wird der Zyklus der eindrucksvollen grossformatigen Bleistiftzeichnungen (1994–2008) anhand von zehn kapitalen Arbeiten rekonstruiert. Als erstes Kunstmuseum zeigt das Kunsthaus darüber hinaus eine Auswahl von ungerahmten Tuschpinselzeichnungen aus jüngster Zeit. Zusammen mit einigen frühen Werken aus den 1970er- und 1980er-Jahren vermag die Ausstellung mit ihren über 70 Arbeiten auf Papier einen gültigen Überblick über das zeichnerische Schaffen dieses Künstlers zu geben.



Peter Wechsler, Ohne Titel, 2016  
Privatbesitz, © 2016 ProLitteris, Zürich



10.02.17 –  
07.05.17

# Kirchner – Die Berliner Jahre



Ernst Ludwig Kirchner, Die Strasse, Berlin, 1913  
The Museum of Modern Art, New York, © 2016, Digital image,  
The Museum of Modern Art, New York/Scala, Florence

Er ist der Meister des Expressionismus: Ernst Ludwig Kirchner (1880–1938). Die rund 150 Werke umfassende Ausstellung «Grossstadtrausch/Naturidyll. Kirchner – Die Berliner Jahre» widmet sich seiner bahnbrechenden Schaffensphase von 1911 bis 1917, als der junge Künstler in Berlin lebte. In den Fokus der Präsentation gerückt wird dabei das Spannungsverhältnis zwischen seinem Leben in der pulsierenden Grossstadt Berlin und auf der beschaulichen Ostseeinsel Fehmarn, wo er die Sommermonate von 1912 bis 1914 verbrachte. Beide Orte der Inspiration könnten nicht gegensätzlicher sein, doch zeugen die damals entstandenen Werke von Kirchners Streben nach einem Leben ausserhalb der bürgerlichen Normen und nach einer neuen, «ursprünglichen» Ausdrucksform. →

Der Ausbruch des Ersten Weltkrieges liess Kirchner 1915 in eine psychische und physische Krise stürzen, von der sich der Künstler erst 1917, als er sich in den Davoser Bergen niederliess, langsam erholen und zu einer neuen Schaffensphase finden sollte. Neben Gemälden, Zeichnungen, Druckgrafiken, Skizzenbüchern und Fotografien aus Kirchners Zeit in Berlin werden auch eine repräsentative Auswahl seiner frühen Arbeiten aus Dresden sowie erste Gemälde, die in Davos entstanden sind, gezeigt.

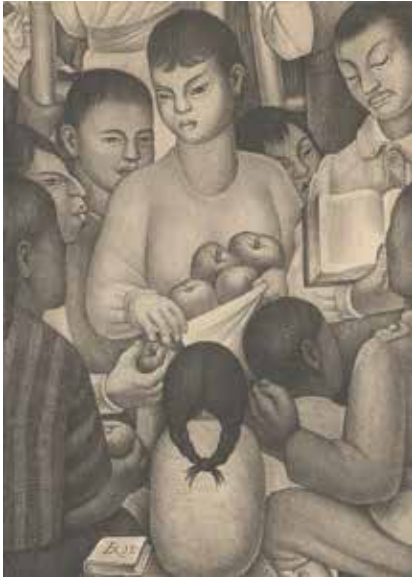
Zum ersten Mal in der Schweiz wird diesem spannenden Kapitel in Kirchners Werk eine Ausstellung gewidmet, die in Kooperation mit dem Brücke-Museum Berlin entsteht.



Ernst Ludwig Kirchner, Erna mit Japanschirm (Japanerin), 1913  
Aargauer Kunsthaut Aarau/Legat Dr. Othmar und Valerie Häuptli

19.05.17 –  
27.08.17

# Mexikanische Grafik



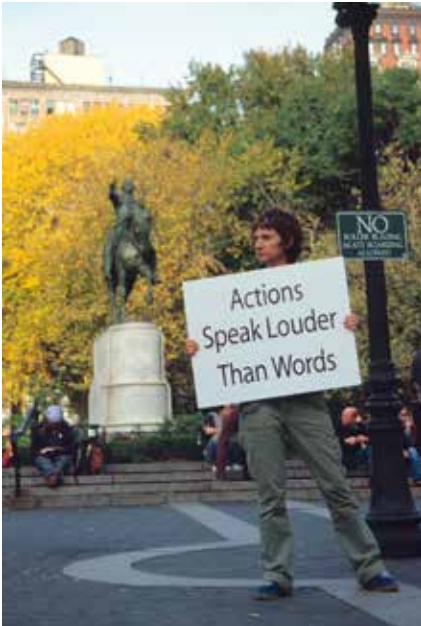
Diego Rivera, Los frutos de la educación/Los frutos de la tierra, 1932  
Kunsthaus Zürich, Grafische Sammlung, © Banco de México Diego Rivera  
& Frida Kahlo Museums Trust, México D.F./2016 ProLitteris, Zürich

Wer sagt, das Kunsthhaus besitze nur Schweizer Kunst? Eine Sammlung mexikanischer Grafik, die als Schenkung durch den Schweizer Fotografen Armin Haab ans Kunsthhaus Zürich gelangte, umfasst Werke von 65 Künstlerinnen und Künstlern, die aus Mexiko stammen oder in Mexiko gelebt haben. Die Ausstellung zeigt eine Auswahl dieser Sammlung und hebt bedeutende druckgrafische Blätter unterschiedlicher Techniken aus dem späten 19. Jahrhundert bis in die 1970er-Jahre hervor. Viele dieser Werke auf Papier sind zum ersten Mal in der Schweiz zu sehen. Sie berühren Themen wie Armut und Reichtum, Liebe und Grausamkeit oder die Poesie und Härte des Alltags. Nebst Grafiken von José Guadalupe Posada werden auch charakteristische Werke des Realismus von Leopoldo Méndez, Diego Rivera oder David Alfaro Siqueiros sowie abstrakte Darstellungen von Rufino Tamayo oder Francisco Toledo gezeigt.

Anlässlich der Ausstellung wird die Sammlung wissenschaftlich vollständig aufgearbeitet und in einem Katalog dokumentiert.

23.06.17 –  
30.07.17

# Action!



Sharon Hayes, In the Near Future, 2009  
© Sharon Hayes

Nach einem Hoch von Happenings und Kunstaktionen in den 1960er- und 1970er-Jahren wendet sich eine junge Künstlergeneration wieder vermehrt dem Medium Performance zu und interessiert sich für ephemere und prozessorientierte Kunstformen. Die Ausstellung «Action!» beleuchtet dieses Phänomen und verwandelt den grossen Ausstellungssaal im Kunsthaus in einen Aktionsraum: Neben Live-Performances werden Arbeiten gezeigt, die die Besucher in Akteure verwandeln. Zudem werden ikonische historische Performances wieder aufgeführt bzw. reinszeniert. Der Schwerpunkt der Ausstellung liegt auf dem Moment der Aktion. Es soll etwas bewegt werden und zwar nicht nur in formaler Hinsicht, sondern auch in einem politischen Sinn. Die Ausstellung «Action!» reflektiert einerseits die Rolle des Museums und die Geschichte der Performance, stellt aber auch drängende sozialpolitische Fragen zur Diskussion.

Dem Thema entsprechend ist die Ausstellung selbst nicht als einmal festgefügte Präsentation konzipiert, sondern sie entwickelt sich im Laufe der Zeit weiter.

U. a. mit: Francis Alÿs (\*1959), Nina Beier (\*1975), !Medien-  
gruppe Bitnik, Trisha Brown (\*1936), Tania Bruguera (\*1968),  
Lucinda Childs (\*1940), Valie Export (\*1940), William Forsythe  
(\*1949), Simone Forti (\*1935), Sharon Hayes (\*1970), Adelita  
Husni-Bey (\*1985), Allan Kaprow (1927–2006), San Keller (\*1971),  
Laura Lima (\*1971), Dieter Meier (\*1945), Musée de la danse / Boris  
Charmatz (\*1973), Otobong Nkanga (\*1974), Yoko Ono (\*1933),  
Ahmet Ögut (\*1981), Adrian Piper (\*1948), Alexandra Pirici (\*1982),  
Rimini Protokoll, Tracey Rose (\*1974), Tino Sehgal (\*1976),  
Marinella Senatore (\*1977), Koki Tanaka (\*1975).



Marinella Senatore, Protest Bike, 2016  
© Marinella Senatore

25.08.17 –  
08.10.17

# Cantastorie

Die «Cantastorie», eine faszinierende, unbekannte Ansammlung von Bildern und Bildzyklen, waren der kostbare, über Generationen gehütete Besitz zweier Familien von Bänkelsängern und Puppenspielern aus Neapel und Foggia, die den Menschen vor diesen Bildern die grossen Themen der Kultur buchstäblich nahebrachten. Es waren gleichsam die ersten Comics – schöne Prinzessinnen, heldenhafte Ritter, wildes Schlachtengetümmel, schauerliche Räuberpistolen und gefräßige Ungeheuer. Rund einhundert farbenprächtige Meisterwerke der Volkskunst, entstanden in den ersten Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts, wurden restauriert um im Kunsthaus ihre museale Premiere zu feiern. Wir stellen den althergebrachten Kanon der sogenannten Hochkultur für einmal buchstäblich auf den Kopf. Keine Frage, die «Cantastorie» sind ein sinnliches, humorvolles und lehrreiches Sehvergnügen, aber sie brauchen die Erläuterung, damit ihre Inhalte lebendig werden. Deshalb gibt es mitten in der Ausstellung eine Bühne, und mit Konzerten, Veranstaltungen und Festen wird der ehrwürdige, über 1000 m<sup>2</sup> grosse Ausstellungssaal zum Marktplatz, Ort des lebhaften Austauschs.



Bild zu «Guido Santo»  
Sammlung Würth, Künzelsau, Foto: Francesco Noferini

10.11.17 –  
28.01.18

# Gefeiert und verspottet. Französische Malerei 1820–1880



Camille Corot, Lesendes Mädchen, um 1845/1850  
Stiftung Sammlung E. G. Bührle, Zürich

Romantik, Realismus, Naturalismus, Freilichtmalerei, Impressionismus – das sind im deutschsprachigen Raum gemeinhin noch immer die wichtigsten Stilbegriffe, mit denen die französische Malerei des 19. Jahrhunderts beschlagwortet wird. Künstler dieser Stilrichtungen, zu denen Géricault, Delacroix, Corot, Daumier, Millet, Courbet, Manet, Sisley, Monet und Renoir zählen, verliessen damals den offiziellen «Hauptweg» der Malerei, die akademisch-klassizistische Manier. Trotz ihren revolutionären Ansätzen wiesen manche unter ihnen jedoch auch eine traditionelle Seite auf. Zu ihrer Zeit höchst umstritten, gehören diese Künstler heute zu den weltweit gefeierten sogenannten Vorläufern der Moderne. →

Die französische Malerei des 19. Jahrhunderts bietet allerdings eine Vielzahl anderer, ebenso wichtiger Künstler, die damals bei Kunstkritik und Publikum das grössere Ansehen genossen und hochgefeiert wurden. Obschon der traditionellen Malweise verpflichtet, waren Künstler wie Delaroche, Couture, Meissonier, Cabanel, Gérôme und Bouguereau teilweise selbst höchst innovativ. Durch den im deutschsprachigen Raum zu Beginn des 20. Jahrhunderts festgelegten Kanon der französischen Malerei jener Epoche wurden diese hervorragenden Künstler im Laufe der Zeit allerdings ins Abseits gedrängt.

Zum ersten Mal in der Schweiz vereint die Ausstellung diese unterschiedlichen und kontroversen Wege der französischen Malerei zu einem vielfältigen Panorama der Gattungen jener Zeit.



Claude Monet, Der Leuchtturm von Honfleur, 1864  
Kunsthhaus Zürich, Schenkung der Erben von Dr. Adolf Jöhr



# Kunstvermittlung



Foto © Caroline Minjolle

Für Gross und Klein, Einzelbesucher und Gruppen bieten wir unterschiedliche Möglichkeiten, sich in der Sammlung und den Wechselausstellungen mit Kunst auseinanderzusetzen.

Lernen Sie in einer Führung kunsthistorische Zusammenhänge kennen, befassen Sie sich in einem Kunstgespräch intensiv mit einem Thema oder lassen Sie sich von Kunstwerken zu eigenem Gestalten anregen. Gerne passen wir unsere Angebote Ihren Bedürfnissen an, sei es zum Beispiel für einen Firmenausflug, eine Weiterbildung oder einen Kindergeburtstag. Wir freuen uns, Sie willkommen zu heissen.

Regelmässig haben wir Workshops für Kinder aller Altersstufen auf dem Programm. Im Kinderclub und in den Ferien können Schulkinder in Tagesworkshops in die Welt der Kunst eintauchen. Für Schulklassen vom Kindergarten bis zur Berufsmaturität bieten wir Workshops und pädagogisch aufgebaute Führungen an. Lassen Sie sich vom didaktischen Forum auf unserer Webseite zu einem Besuch anregen.

Mit Unterstützung der Vontobel-Stiftung

# Die Sammlung

Von seiner Struktur her ein Museum und eine Kunsthalle zugleich, beherbergt das 1910 eingeweihte Kunsthaus eine bedeutende Sammlung von Gemälden, Skulpturen und raumbezogenen Installationen. Sie umfasst Werke der westlichen Kunst vom 13. Jahrhundert bis heute. Die umfangreichen Bestände an Zeichnungen und Druckgrafik, an Fotografie und Videokunst werden in wechselnden Präsentationen gezeigt. Seinen Schatten voraus wirft der von David Chipperfield entworfene Erweiterungsbau, der 2020 eröffnet wird: Von Februar 2017 bis ca. August 2018 sind grosse Teile der Ausstellungsräume im Erdgeschoss geschlossen. Die Werke Alberto Giacomettis werden dann im ersten Stock des Müllerbaus der 1970er-Jahre gezeigt.

## Alte Meister

Mittelalterliche Skulpturen und die spätgotischen Tafeln der Nelkenmeister bilden chronologisch den Auftakt der Sammlungspräsentation. Die niederländische Malerei des 17. Jahrhunderts ist umfassend vertreten und glänzt mit Werken von Rembrandt, Rubens, Ruisdael. Wenige, aber bedeutende Gemälde der Sammlung ent-



Alte Meister  
Foto © Dominic Büttner



Schweizer Kunst  
Foto © Dominic Büttner

standen gleichzeitig in Rom: Claude Lorrain, Domenichino, Lanfranco u. a. m. In gleicher Qualität schliesst sich das venezianische Settecento von Tiepolo bis Guardi an. Ungewöhnliches bietet die nachreformatorische Zürcher Malerei von den Bildnissen Hans Aspers bis zum genialen Exzentriker Füssli, der den europäischen Klassizismus entscheidend mitprägte.

### **Schweizer Künstler**

Repräsentativ ist die Sammlung Schweizer Malerei des 19. und 20. Jahrhunderts, von den Landschaften Kollers und Zünds und den Fantasiewelten Böcklins und Weltis über den Jugendstil Augusto Giacomettis und Vallottons bis zu den realistischen und avantgardistischen Strömungen des 20. Jahrhunderts und den neuesten Tendenzen. Herausragend sind die Werkgruppen von Ferdinand Hodler und Giovanni Segantini. Alberto Giacometti kann nirgends besser als hier studiert werden. →



Klassische Moderne

Foto © Dominic Büttner. Werke: Joan Miró: © Successió Miró/2016 ProLitteris, Zürich;  
Constantin Brancusi und Henri Laurens: © 2016 ProLitteris, Zürich; Alexander Calder: © ARS, New York

## **Vom Impressionismus zur Klassischen Moderne**

Die französische Malerei setzt mit bedeutenden Gemälden von Géricault, Corot, Delacroix, Courbet und Manet ein und gipfelt in der umfangreichen Gruppe von Werken Claude Monets. Ein Höhepunkt ist der Saal mit Monets einzigartigen Seerosenbildern. Sie zeugen von Monets Vision einer neuartigen, die Gesamtfläche der riesigen Paneele aktivierenden «All over»-Malerei. Wichtige Bilder von Gauguin, Cézanne und van Gogh leiten zum grossen Stilumbruch um 1900 über. Neben wichtigen Werken von Bonnard und Vuillard, von Matisse, Picasso, Léger und Chagall stehen zahlreiche Gemälde Edvard Munchs und Oskar Kokoschkas. An die Spuren der vor hundert Jahren in Zürich begründeten Dada-Bewegung schliesst sich der Surrealismus an: Ernst, Miró, Dalí, Magritte. Die geometrisch-konstruktive Kunst Mondrians und des De Stijl entwickelten die «Zürcher Konkreten» – Glarner, Bill, Lohse – weiter.

## Von 1945 bis heute

Die New York School der Nachkriegszeit ist mit Pollock, Rothko, Newman ebenso vertreten wie die europäische und die amerikanische Pop Art (Hockney, Hamilton; Rauschenberg, Johns, Warhol, Lichtenstein). Für den malerisch expressiven Aufbruch der 1980er-Jahre stehen Georg Baselitz, Anselm Kiefer und Sigmar Polke. Besondere Schwerpunkte bilden die Gemälde und seltenen Originalskulpturen von Cy Twombly. Fotografien, Videoinstallationen und Installationen führen bis ins 21. Jahrhundert, unter anderem von Jeff Wall, Pipilotti Rist und – etwa in Gestalt einer Dauerleihgabe der Walter A. Bechtler-Stiftung – Peter Fischli/ David Weiss.

Die Sammlung des Kunsthauses wächst stets, vor allem mit soeben entstandenen Werken, und so überrascht sie immer wieder mit aktuellen Neuerwerbungen. Kleinere, wechselnde Accrochagen ergänzen die Präsentation der Sammlung zudem um thematische Akzente. Vom 25. 11. 2016 bis 26. 2. 2017 zeugt eine kleine Ausstellung anhand bedeutender Dauerleihgaben von der Beziehung der Chemnitzer Familie Esche zu Edvard Munch und Henry van de Velde. Audioguides bieten vertiefende Informationen zu über 200 Werken, auch zur Kunsthaus-Architektur.



Kunst nach 1945

Foto: Lena Huber, Kunsthaus Zürich. Werke: Cy Twombly: © Cy Twombly Foundation;  
Joseph Beuys: © 2016 ProLitteris, Zürich

**Ihre**  
Leidenschaft

+

**Unser**  
Engagement

=

**Inspiration**  
für alle

 **Swiss Re**

**Kunsthaus Zürich und Swiss Re – eine inspirierende Partnerschaft.**

Spannende Perspektiven, neue Horizonte, innovative Ideen – bewegen uns bei Swiss Re. Die Zusammenarbeit mit Menschen auf der ganzen Welt begeistert uns. Auch in Kunst und Kultur. Unser Engagement öffnet Augen, bewegt Herzen, berührt Seelen. Und sucht den Dialog. So entsteht Neues, so gestalten wir Zukunft. Gemeinsam, denn:  
**Together we're smarter.**

[swissre.com/sponsoring](http://swissre.com/sponsoring)

Skulptur: © 2015 Danh Vo. Alle Rechte vorbehalten.

# Viele Vorteile als Mitglied der Zürcher Kunstgesellschaft

- Das ganze Jahr freier Eintritt in Sammlung und Ausstellungen
- Rabatte auf Teile des Sortiments im Museumsshop
- Das Kunsthaus-Magazin vier Mal im Jahr frei Haus
- Einladungen zu den Vernissagen und Veranstaltungen
- Ermässigtter Eintritt bei Sonderveranstaltungen (wie Konzerte und Lesungen)
- Ausleihe von Büchern in der Bibliothek

## Ich bin das neue Mitglied / Wir sind die neuen Mitglieder

- Einzelmitglied CHF 115.-
- Paarmitglieder CHF 195.-
- Juniormitglied CHF 30.- (bis Jahrgang 1992)

Herr  Frau

---

Name/n

---

Vorname/n

---

Geburtsdatum

---

Beruf

---

Strasse

---

PLZ, Ort

---

Telefon

---

E-Mail

---

Datum, Unterschrift

## Die ausgefüllte Anmeldung können Sie

- direkt an der Museumskasse abgeben (und dort sofort bezahlen).
  - an Kunsthaus Zürich, Mitgliedersekretariat, 8024 Zürich, senden.
- Anmeldung auch unter [www.kunsthhaus.ch](http://www.kunsthhaus.ch).

Vom Mitgliedersekretariat bekommen Sie einen Einzahlungsschein zugeschickt. Nach der Zahlung schicken wir Ihnen Ihren persönlichen Mitgliederausweis. Als Mitglied erhalten Sie für ein neu erworbenes Mitglied einen Gutschein, einlösbar im Shop oder an der Eintrittskasse. Sie können eine Mitgliedschaft auch verschenken.

## Einstiegsangebot

Wenn Sie von Oktober bis Dezember 2016 eine Jahresmitgliedschaft für 2017 abschliessen, sind die Monate bis zum Jahreswechsel geschenkt.

# Welche Farbe hat Engagement?



Stunend im Museum stehen – diese Momente erweitern den Blick. Deshalb pflegen wir seit Jahren enge Partnerschaften mit Kunstinstitutionen in der ganzen Schweiz und unterstützen das Kunsthaus Zürich seit 1991 als Partner.

[credit-suisse.com/sponsoring](https://credit-suisse.com/sponsoring)